

Sitzungsniederschrift

6. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: IGS Aurich, Großer Gruppenraum, Am Schulzentrum 14, 26605 Aurich		
Sitzungsdatum: 29.01.2018	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:25 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Odens, Roelf	CDU	
Mitglieder		
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Albrecht
Behrens, Sven	CDU	
Bienhoff-Topp, Ida	SPD	
Bracklo, Agnes	GRÜNE	Vertretung für Frau Petra Wirsik
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Lüppen, Christel	SPD	Vertretung für Herrn Erich Harms
Strömer, Wilhelm	FW	Vertretung für Herrn Hayo F. Moroni
Terfehr, Hans	SPD	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	Vertretung für Frau Blanka Seelgen
Stimmberechtigte Mitglieder		
Biskup, Susanne, Adresse und Telefonnr. nicht weitergeben		Vertreterin der Eltern (allgemeinbildende Schulen)
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche
Sterk, Heiko		Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Beratende Mitglieder		
Schoone, Detlev		Vertreter des Kreissportbundes
Gäste		

Göckel, Dorothee Dr.

Poyda, Hartwig

Quest, Thorsten

Tranel, Martin

Verwaltung

Akkermann, Herbert

Bartelt, Klaus-Georg

Eiben, Talea

Amtsleitung

Kempf, Christin

Puchert, Dr. Frank

Erster Kreisrat

Saathoff, Dirk-Christian

Protokollführer

Nicht anwesend:

Mitglieder

Albrecht, Hinrich

SPD

Harms, Erich

SPD

Looden, Holger

AfD

Moroni, Hayo F.

FW

Seelgen, Blanka

DIE LINKE.

Wienbecker, Johann

S.W.K.

Wirsik, Petra

GRÜNE

Stimmberechtigte Mitglieder

Köster-Meyer, Tina

Vertreterin der Eltern (berufsbildende Schulen)

Langenberg, Mara

Pfanne, Heiko

Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände

Speckmann, Heinz

Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände

Sukatsch, Leo Leif

Beratende Mitglieder

Hedemann, Remmer

Vertreter des Kreissportbundes

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:



1.	Eröffnung der Sitzung
2.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3.	Feststellung der Tagesordnung
4.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2017
5.	Einwohnerfragestunde
6.	Bauliche Maßnahmen an der IGS Aurich Vorlage: IX/2018/015
7.	Schulentwicklungsplanung Förderschulen Lernen
7.1.	Aufhebung der Förderschule Großheide Vorlage: IX/2018/008
7.2.	Fortführung der Förderschule Lernen Aurich Vorlage: IX/2018/007
8.	11. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich Vorlage: IX/2018/009
9.	Antrag der Freien Wähler und der FDP: Raumbedarf des Gymnasiums Ulricianum Aurich und Bericht über den Stand der Planung IGS Aurich
10.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
11.	Einwohnerfragestunde
12.	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Odens eröffnete die Sitzung um 15:05 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

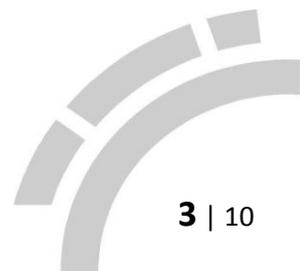
Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Biskup stellte Ihren Antrag vor, der zuvor als Tischvorlage ausgeteilt wurde.

Abg. Looden hinterfragte den Tagesordnungspunkt 8, 11. Änderung der Schulbezirke.

Frau Eiben erklärte, dass dieser Tagesordnungspunkt vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung des Kreistages behandelt werden soll. Nähere Erläuterungen würden entsprechend bei dem Tagesordnungspunkt erfolgen.



Abg. Strömer erläuterte den Antrag der Freien Wähler unter Tagesordnungspunkt 9. Es gehe um den Raumbedarf des Gymnasiums Ulricianum in Aurich. Dies sollte in der nächsten Sitzung des Schulausschusses im Februar 2018 behandelt werden.

Erster Kreisrat Dr. Puchert stellte klar, dass das Schreiben der Freien Wähler als Antrag verstanden wurde, so dass heute noch keine fertigen Pläne präsentiert würden.

Sodann wurde die Tagesordnung festgestellt.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2017**

Frau Biskup merkte an, dass im Protokoll des Schulausschusses vom 16.11.17 in Bezug auf den Raumbedarf des Ulricianums von 20 Unterrichtsräumen die Rede sei. Dies sei nicht korrekt. 14 Unterrichtsräume würden ausreichen.

Erster Kreisrat Dr. Puchert wies darauf hin, dass er unter Tagesordnungspunkt 9 im Zusammenhang mit der IGS Waldschule von 20 allg. Unterrichtsräumen gesprochen habe. Insofern sei das Protokoll richtig.

Des Weiteren merkte **Abg. Strömer** an, dass er den Antrag unter Tagesordnungspunkt 9 nicht zurückgezogen habe. Der Antrag sei als erledigt anzusehen.

Die Niederschrift wurde bei 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

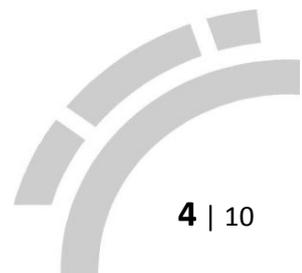
Es lagen keine Meldungen von Einwohnern vor.

TOP 6 **Bauliche Maßnahmen an der IGS Aurich**
Vorlage: IX/2018/015

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte in den Tagesordnungspunkt 6 ein. Er räumte ein, dass bei der Planung zwei Fehler begangen wurden.

Erstens wurde angenommen, dass 8.500 m² ausreichend seien, um den Raumbedarf der Schule abzubilden. Die Grundannahme war, dass der Neubau die Gebäude 2 und 3, sowie das ebenfalls stark sanierungsbedürftige Gebäude 1, ersetzen könne. Der im September 2017 vorgestellte Entwurfsplan sah jedoch eine Bruttogrundfläche von 9.500 m² vor. Dies hätte eine Kostensteigerung von 2 Millionen Euro bedeutet. Daher wurde der 1. Planentwurf insgesamt neu bewertet.

Der zweite Fehler war, dass bei einer Bauphase von drei Jahren eine Kostensteigerung hätte berücksichtigt werden müssen. Auch bei der Variante einer Sanierung hätte die Kostensteigerung benannt werden müssen. Der Fokus lag bei dem Vergleich der beiden Varianten.



Abg. Strömer stellte fest, dass nach der Beschlussvorlage ab Oktober 2017 das Technische Gebäudemanagement die Aufgabenstellung übernommen habe und erkundigte sich, wie diese Aufgabe vorher bearbeitet wurde.

Das Bauvorhaben wurde durch eine Arbeitsgruppe des Technischen Gebäudemanagements und des Bauamtes geplant, erklärte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**. Nunmehr läge die Zuständigkeit bei dem Technischen Gebäudemanagement. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** betonte, dass keine Zeit verloren gegangen sei. Aufgrund des nicht genehmigten Haushaltes wurde die Planung 2017 durch eigene Kräfte durchgeführt, um einen Zeitgewinn zu erzielen.

Herr Bartelt, Technisches Gebäudemanagement, erläuterte die Beschlussvorlage. Es sei festzuhalten, dass in den geänderten Entwurf das Raumkonzept der Schule eingeflossen sei.

Anschließend stellte **Frau Kempf, Amt für Bauordnung, Planung und Naturschutz**, den Neubau anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (*wird dem Protokoll als Anlage 1 angeführt*).

Herr Akkermann, Technisches Gebäudemanagement, fügte hinzu, dass der Baukörper des Gebäudes 1 mit dem Gebäude 2, dem sog. H-Gebäude, baulich nicht zu vergleichen sei. Es sei bei den ersten Planungen nicht vorstellbar gewesen, den Neubau an bestehende Gebäude anzuschließen.

Um eine Kostensicherheit und den Fertigstellungstermin zu gewährleisten, würde sich nach Ansicht von **Herrn Akkermann** ein Generalübernehmer anbieten. Dem Generalübernehmer würde die Investitionssumme sowie das Raumprogramm vorgegeben werden. Eine enge Abstimmung mit einem Rechtsanwaltsbüro würde ebenfalls erfolgen.

Bisher sei das Angebot eines Generalübernehmers lediglich nicht wahrgenommen worden, erklärte **Herr Akkermann** auf die Frage von **Abg. Warmulla**.

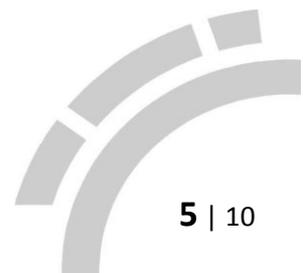
Die Frage von **Abg. Bracklo**, ob das Verfahren des Generalübernehmers mit schlüsselfertigen Bauen vergleichbar sei, wurde bejaht.

Abg. Terfehr fragte an, ob die Gefahr einer Qualitätsminderung bei Engpässen des Generalübernehmers bestehe. **Herr Bartelt** unterstrich, dass Qualitätsvorgaben im Leistungsverzeichnis definiert würden und dass Qualitätskontrollen, wie auch bei Ausschreibungen einzelner Gewerke, durchgeführt werden würden.

Abg. Strömer hinterfragte die Kostensteigerung. **Herr Akkermann** führte hierzu aus, dass sich die Kostensteigerung an den Index von Wiesbaden orientiere, der zurzeit bei ca. 5% liege.

Ob Computerräume zur Verfügung stünden, fragte **Abg. Strömer** nach. **Frau Kempf** erläuterte das Schulkonzept. Über Laptops sei der Bedarf weitestgehend abgedeckt. Zudem sei im Raumprogramm die Nutzung von Computern berücksichtigt.

Frau Kempf erläuterte auf die Frage von **Abg. Warmulla**, dass die ursprüngliche Lamellenfassade von dem Lehrpersonal keine große Zustimmung gefunden habe. Daher wurde nunmehr mit innenliegenden Fenstern geplant.



Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte auf die Nachfrage von **Abg. Bracklo**, dass keine Containerkosten im Rahmen der Sanierung anfielen.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Entwurfsänderung mit der Sanierung des Gebäudes 1 und einer Reduzierung der Bruttogrundfläche des Neubaus wird zugestimmt.

Eine Baukostensteigerung von ca. 5% pro Jahr wird für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 aufgenommen.

Dem Ausschreibungsverfahren in Form eines Generalübernehmer-Vergabeverfahrens wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 7 Schulentwicklungsplanung Förderschulen Lernen

TOP 7.1 Aufhebung der Förderschule Großheide Vorlage: IX/2018/008

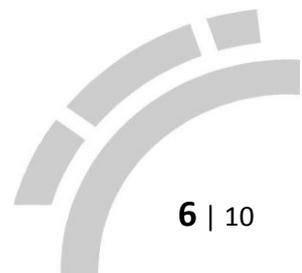
Herr Tranel, Schulleiter der Förderschule Großheide, erklärte die Schulsituation vor Ort. Zurzeit besuchten 26 Schülerinnen und Schüler die Förderschule Großheide. 10 von ihnen würden im Jahrgang 9 beschult und die übrigen 16 Schülerinnen und Schüler in einer Kombinationsklasse mit den Jahrgängen 6,7 und 8.

Es seien Elterngespräche geführt worden, in denen die Beschulungsmöglichkeiten aufgezeigt worden seien:

1. Ein Schulbesuch weiterhin in Förderschule Großheide
2. Inklusion je nach Wohnort
3. Alle Schülerinnen und Schüler in einer allgemeinbildenden Schule
4. Beschulung in einer Kooperationsklasse
5. Beschulung in einer anderen Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen

Einige Eltern hätten sich für ihre Kinder für den Besuch einer allgemeinbildenden Schule im Rahmen der Inklusion entschieden. Weitere Eltern hätten sich aufgrund der Möglichkeit der Erlangung eines Hauptschulabschlusses bewusst für die Schule am Extumer Weg Aurich entschieden. Am Ende des Schuljahres würden noch zwei Schüler die Schule verlassen.

Erster Kreisrat Dr. Puchert betonte, dass der Landkreis Aurich nicht an den Eltern und Schülerinnen und Schülern vorbei entscheide. Des Weiteren sei dies keine Diskussion



des Förderschulsystems als solches. Die Diskussion werde geführt, da die Schule in Großheide zu klein sei.

Abg. Behrends bedankte sich für die intensive Auseinandersetzung mit den Eltern. Ihm sei klar, dass eine Beschulung mit nur 16 Schülerinnen und Schülern an einer Schule schwierig sei.

Des Weiteren führte er aus, dass eine Folgenutzung des Gebäudes durch die Gemeinde Großheide möglich sei, so dass ein Leerstand des Gebäudes nicht erfolgen müsse.

Abg. Behrens mochte noch keine Diskussion über eine Nachnutzung des Gebäudes führen. Bei einer Schulschließung müsse das Gesamtbild betrachtet werden. Jetzt läge eine neue Gesetzeslage vor, die eine Einschulung in den 5. Jahrgang ermögliche.

Erster Kreisrat Dr. Puchert hob hervor, dass bei einer Antragstellung auf Fortführung einer Förderschule Lernen auch ein Bedarf nachgewiesen werden müsse. Zurzeit läge dieser bei 13 Schülerinnen und Schülern. Er verwies nochmals darauf, dass zurzeit 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6,7 und 8 zusammen in einer Klasse beschult würden. Daher sei man von 13 Schülerinnen und Schülern im 5. Jahrgang weit entfernt.

Er warne davor, die Themen nicht miteinander zu vermischen. Die Schule sei unstrittig zu klein. Es dürfe den Schülerinnen und Schülern der Förderschule Großheide nicht die Möglichkeit genommen werden, nach Aurich zu gehen.

Abg. Terfehr verwies auf die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Aurich im Bereich der Förderschulen. Unter den jetzigen Bedingungen würden die Schülerzahlen für eine Fortführung der Förderschule Lernen nur für die Schule am Extumer Weg Aurich reichen.

Frau Biskup plädierte für einen Erhalt der Förderschulen. Die Eltern würden die Kinder in den Förderschulen behalten wollen.

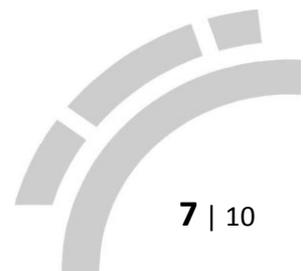
Herr Poyda, Schulleiter der Schule am Extumer Weg Aurich, Schwerpunkt Lernen, erklärte, dass alle Eltern der 9 Schülerinnen und Schüler aus Großheide, die nach Aurich wechseln möchten, einen Antrag auf Aufnahme auf eine andere Schule gestellt hätten.

Des Weiteren erklärte er, dass sich das Gesetz nicht wesentlich geändert habe. Die Inklusion werde weiterhin fortgesetzt. Neu sei lediglich, dass die Förderschulen Lernen bei einer Antragstellung des Schulträgers und einem entsprechenden Bedarfs vorübergehend fortgeführt werden können. Allerdings werde auch ein Inklusionskonzept gefordert, wie die Förderschulen sukzessiv aufgelöst werden sollen.

Auf den Vorschlag von **Abg. Warmulla** wurde die Einwohnerfragestunde vorgezogen.

Die Elternvertreterin der Hinnerk-Haidjer-Schule Moordorf hatte den Eindruck, dass die Elterngespräche in Großheide nicht ausreichend geführt worden seien. Sie plädiere dafür, dass die Schule in Moordorf erhalten bleibe und gestärkt werde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass für eine Fortführung der Förderschule Lernen lediglich die Anmeldezahlen des 5. Jahrgangs relevant seien. Schülerzugänge in anderen Jahrgängen können nicht nachhaltig zu einer Stärkung des Schulstandortes führen.



Frau Bücklers, Schulleiterin der David-Fabritius-Schule Großefehn, bezweifelte die Mindestschülerzahl von 13 Schülerinnen und Schülern im 5. Jahrgang für eine Fortführung der Förderschule Lernen und verwies auf den Klassenbildungserlass. Sie plädierte für eine wohnortnahe Beschulung.

Erster Kreisrat Dr. Puchert konnte noch keine Aussage dazu treffen, was das Land bei der Mindestschülerzahl letztendlich verbindlich regeln werde. Zurzeit besteht die Aussage, dass mindestens 13 Schülerinnen und Schüler als Bedarf nachgewiesen werden müssten. Davon losgelöst dürfe man sich nicht an der Mindestschülerzahl orientieren. Gerade in Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Lehrerstunden im Bereich der Sonderpädagogik sei es für die kleineren Schulen schwierig, die Qualitätsstandards zu erfüllen.

Herr Poyda fügte zum Thema hinzu, dass er aus dem Bereich Aurich und Ihlow mit 11 bis 13 Schülerinnen und Schülern zum Schuljahr 2018/2019 für die Förderschule Aurich rechne. Bei diesen Zahlen könne er sich nicht vorstellen, dass es noch weitere Standorte im Landkreis Aurich gäbe, die diesen geforderten Bedarf erfüllen würden.

Auf die Frage einer Einwohnerin, ob die Fortführung der Hinnerk-Haidjer-Schule in Moordorf gesichert sei, erklärte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass die Zukunft der Förderschule Großefehn und Moordorf jetzt nicht zur Entscheidung stehe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen der Einwohner vorlagen, erklärte **Abg. Fohrden** die Wichtigkeit der Änderung der Satzung über die Schulbezirke unter Tagesordnungspunkt 8.

Abg. Terfehr verließ die Sitzung um 17:00 Uhr.

Bevor über den Tagesordnungspunkt entschieden wurde, appellierte **Erster Kreisrat Dr. Puchert** nochmals eindringlich an die Vernunft, die Förderschule Großheide aufgrund ihrer Größe aufzuheben.

Abg. Behrens beantragte nach der vorhergehenden Diskussion den Tagesordnungspunkt 7.1 in die Fraktionen zu verweisen.

Sodann ließ **Vorsitzender Odens** über den Antrag von **Abg. Behrens** abstimmen.

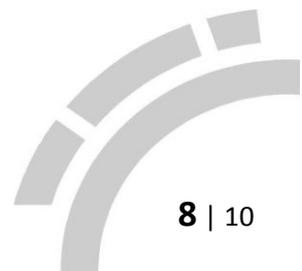
Die Beschlussvorlage wird zurück in die Fraktionen verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0
➡ **mehrheitlich beschlossen**

TOP 7.2 **Fortführung der Förderschule Lernen Aurich**
Vorlage: IX/2018/007

Erster Kreisrat Dr. Puchert unterstrich die Wichtigkeit, für die Schule am Extumer Weg Aurich einen Antrag auf Fortführung zu stellen. Bei Großefehn und Moordorf müsse hingegen zunächst ein Bedarf geprüft werden.



Abg. Behrens erläuterte anschließend den Antrag der CDU. Er beantrage die Beschlussvorlage dahingehend zu erweitern, dass auch für Großefehn und Moordorf ein Antrag auf Fortführung der Förderschule Lernen bei der Niedersächsischen Landeschulbehörde gestellt werde.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über die erweiterte Beschlussvorlage abstimmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortführung der Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, der David Fabricius Schule Großefehn, Förderschule Schwerpunkt Lernen und der Hinnerk Haidjer Schule Moordorf, für den Sekundarbereich I bei der Niedersächsischen Landeschulbehörde zu beantragen.

Bei zusätzlichem Bedarf und entsprechender Nachfrage sind im Kreisgebiet weitere Beschulungsmöglichkeiten für den Förderschwerpunkt Lernen einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 2
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 8 **11. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich**
Vorlage: IX/2018/009

Der Antrag von **Abg. Behrens**, diesen Tagesordnungspunkt in die Fraktionen zu verweisen, fand keine Mehrheit.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über diesen Tagesordnungspunkt abstimmen.

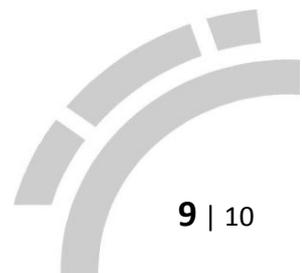
Der 11. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich gem. Anlage 1 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 3 Enthaltungen: 3
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 9 **Antrag der Freien Wähler und der FDP: Raumbedarf des Gymnasiums Ulricianum Aurich und Bericht über den Stand der Planung IGS Aurich**

Abg. Strömer erläuterte kurz seinen Antrag; es sei neben den zwei bestehenden Möglichkeiten der IGS Waldschule und dem Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung auch ein Neubau auf dem Gelände des Gymnasiums Aurich zu prüfen. Dies sei in der nächsten Sitzung des Schulausschusses im Februar darzustellen.



Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass er einen Neubau als abwegig erachte und daher auch nicht geprüft worden sei. Das Schulgesetz sähe vor, dass Gymnasien zwei bis sechs-zügig geführt würden. Das Gymnasium Aurich sei aktuell mit 3 Zügen über dem, was das Schulgesetz vorsehe. Dies habe bereits auch der Präsident der Landes-schulbehörde angemahnt.

Frau Biskup antwortete, dass das Gymnasium einen Bestandschutz habe und erläuterte ebenfalls ihren Antrag. Es würden 14 Räume benötigt. Durch einen Stelzenbau wäre eine Pausenfläche weiterhin gegeben.

Erster Kreisrat Dr. Puchert unterstrich nochmals, dass eine Planung eines Neubaus eine unvernünftige Ressourcenbindung darstelle. Er plädierte dafür sich auf das zu konzentrieren, was vernünftig und realistisch sei.

Abg. Strömer bat nochmals um eine ergebnisoffene Prüfung.

Zunächst ließ **Vorsitzender Odens** über den Antrag der Freien Wähler abstimmen, der bei 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt wurde.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über den Antrag von **Frau Biskup** abstimmen, der ebenfalls bei 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt wurde.

TOP 10 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Die Lehrervertreterin, **Frau Heidrich**, hinterfragte im Zusammenhang mit der Auflösung von Schulen, ob es einen Sozialplan gäbe.

Erster Kreisrat Dr. Puchert schloss betriebsbedingte Kündigung aus.

TOP 11 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor.

TOP 12 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende Odens beendete die Sitzung um 17:35 Uhr.

gez. Odens
Vorsitzender

gez. Saathoff
Protokollführer